

Kasten 3**Zur Revision der Beschäftigungsstatistik**

Mit der Veröffentlichung der Daten zur Erwerbstätigkeit für den Monat Januar 2017 hat das Statistische Bundesamt rückwirkend ab Mitte des Jahres 2016 die Angaben zur Zahl der Erwerbstätigen deutlich revidiert.^a Die Quartalsdurchschnitte für das dritte bzw. vierte Quartal 2016 liegen nunmehr um 156 000 (0,4%) bzw. 307 000 Personen (0,7%) über den in der Fachserie 18 Reihe 1.2 veröffentlichten Werten.^b Im Jahresdurchschnitt bedeutet dies eine Korrektur um 118 000 Personen bzw. knapp 0,3%.^c

Die Ursache für den deutlich höheren Ausweis der Erwerbstätigenzahlen liegt in einer beträchtlichen Revision der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten durch die Bundesagentur für Arbeit.^d Der Grund dafür liegt in Datenverarbeitungsfehlern, die Auswirkungen auf die zuvor veröffentlichten Daten haben. So weisen die neuen Hochrechnungsergebnisse für den Monat November 2016 die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 385 000 bzw. 1,2% höher aus als bisher veröffentlicht.

Als Folge dieser erheblichen Datenrevision muss auch das Verlaufsbild korrigiert werden. Nunmehr hält die Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung gegenüber dem Vorjahr unverändert an. Dabei stieg im Monat November 2016 die Zahl der deutschen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um 419 000 Personen; bei altem Datenstand lag dieser Wert lediglich bei 34 000. Die abnehmende Zahl und die zunehmende Alterung der deutschen Erwerbsbevölkerung konnten nach Einschätzung der Bundesagentur für Arbeit offensichtlich bis zum aktuellen Rand durch eine zunehmende Erwerbsbeteiligung ausgeglichen werden.^e

Die Änderung in der Zahl der Erwerbstätigen dürfte zudem Auswirkungen auf weitere Größen in den volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen haben. So ergeben sich wohl Folgerevisionen bei den Bruttolöhnen und -gehältern, die wiederum ein höheres verfügbares Einkommen implizieren dürften. Dieses zusätzliche Einkommen sollte letztlich auch zu Korrekturen in den Verwendungsaggregaten führen. Davon sind auch die daraus folgende Verteilungs- und Sektorrechnung sowie deren Relationskennziffern betroffen. Alles in allem werden die neuen Monatszahlen der Erwerbstätigen in einer weitreichenden Überarbeitung und Revision der amtlichen Statistik münden.

In der vorliegenden Prognose wurden für das Jahr 2016 die veröffentlichten Quartalswerte der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zur Erwerbstätigkeit und zum Arbeitsvolumen^f verwendet, in die noch nicht die neuen Monatszahlen zur Erwerbstätigkeit eingearbeitet worden sind. Für die Prognose des Jahres 2017 wurden jedoch die neueren Informationen über den tatsächlichen Stand der Erwerbstätigkeit berücksichtigt und es wurde versucht, die Folgen der veränderten Erwerbstätigkeit für andere zu prognostizierende Größen der Entstehungs-, Verwendungs-, Verteilungs- und Sektorrechnung abzuschätzen. Dadurch ergeben sich erhebliche Sprünge zwischen der noch nicht korrigierten, aber derzeit noch gültigen amtlichen Statistik für das Jahr 2016 und der hier vorliegenden Prognose für das Jahr 2017.

^a Vgl. *Statistisches Bundesamt*: 43,6 Millionen Erwerbstätige im Januar 2017. *Pressemitteilung Nr. 069 vom 01.03.2017*. – ^b Vgl. *Statistisches Bundesamt*: *Fachserie 18, Reihe 1.2. (4. Vierteljahr 2016)*. – ^c Auf Ostdeutschland dürften davon etwa 18 000 Personen entfallen. – ^d Vgl. *Bundesagentur für Arbeit*: *Hintergrundinfo – Beschäftigungsstatistik: Korrektur vorläufiger Ergebnisse für das 2. Halbjahr 2016*. Nürnberg, März 2017. – ^e Vgl. *Bundesagentur für Arbeit*: *Der Arbeits- und Ausbildungsmarkt in Deutschland – Monatsbericht, Februar 2017*. Nürnberg 2017, 11. Nach Angaben von Eurostat nahm die Erwerbsbeteiligung vor allem von Frauen und älteren Personen weiter zu. So stieg die Erwerbsbeteiligungsquote von Frauen im Alter von 15 bis 64 Jahren im dritten Quartal 2016 – neuere Daten liegen noch nicht vor – gegenüber dem Vorjahresquartal von 74,9% auf 76,2%. Die Erwerbsbeteiligung von Personen im Alter von 60 bis 64 Jahren nahm im gleichen Zeitraum um 1,9 Prozentpunkte zu. – ^f Vgl. *Statistisches Bundesamt*: *Fachserie 18, Reihe 1.2. (4. Vierteljahr 2016)*. In einer Presseinformation des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung vom 07.03.2017 wurde eine an die revidierten Erwerbstätigenzahlen angepasste Arbeitsvolumenrechnung bis zum vierten Quartal 2016 veröffentlicht. Dabei wurden die Arbeitszeiten je Erwerbstätigen, die in der Fachserie 18, Reihe 1.2. (4. Vierteljahr 2016) veröffentlicht wurden, fast unverändert übernommen. Das Arbeitsvolumen lag demnach im Jahr 2016 um 541 Millionen Stunden über dem Vorjahreswert. Nach dem alten Rechenstand betrug die Zunahme lediglich 385 Millionen Stunden.